

**Drei zentrale Texte von P. Josef Kentenich zum Jahresmotto:
mit-ein-ander, geerdet und gehimmelt
Schönstatt Bewegung Schweiz 2024/25**

«Der hier gemeinte 'neue' Mensch ist der geistbeseelte und idealgebundene Mensch – fern von aller Formversklavung und Formlosigkeit. Die 'neue Gemeinschaft' löst sich - ohne formlos zu sein - von allem seelenlosen Formalismus, vom mechanischen bloss äusserlichen Nebeneinander; sie ringt um tiefe innerseelische Verbundenheit: um ein seelisches Ineinander, Miteinander und Füreinander, um ein in Gott verankertes, stets wirksames Verantwortungsbewusstsein füreinander, das Individuum und Gemeinschaft auf die Bahn des universellen Apostolates drängt und dort fruchtbar werden lässt.»

Schlüssel zum Verständnis Schönstatts 1951, S. 149

Sehen Sie, wo ist die treibende Kraft? Das ist heroische, kindliche Liebe, die sich der göttlichen Führung hemmungslos hingibt. Aber einer göttliche Führung - nun kommt das ganz spezifisch Originelle bei uns - einer göttlichen Führung, die uns dokumentiert, entschleiert wird durch das Gesetz der geöffneten Tür. Dadurch wird uns also entschleiert eine göttliche Planung, der göttliche Wunsch. Und diese Kraft, die nun in uns steckt, (diese Kraft) der Liebe, der Kinderliebe, sehen Sie, die treibt auch dazu, das ganze Werk zu verwirklichen.

USA Terziat Band III, 1952, S. 283

„So wird die Schönstattgeschichte zu einem Wettlauf zwischen göttlicher Führung durch...die geöffnete Tür und menschlicher Fügsamkeit, zu einem spannungsreichen göttlichen Spiel zwischen verschwenderischem göttlichem Liebeswerben und hochgemuter menschlicher Liebesantwort – zu einem Drama hochherziger göttlicher Wegweisung und -bereitung und menschlicher wagemutiger Wegbeschreitung.“

Schlüssel zum Verständnis Schönstatts 1951, S. 185